IKoMBe

Interkommunales
Kompensationsmanagement
im Mittelfränkischen Becken e.V.

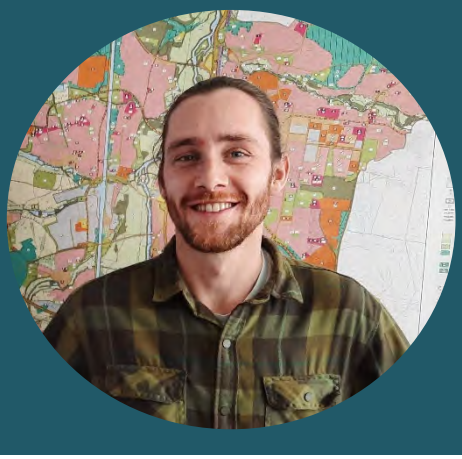
JAHRESBERICHT 2021

Vorwort

„Interkommunales Kompensationsmanagement im Mittelfränkischen Becken e.V.“ - ein zugegebenermaßen etwas sperriger Vereinsname, deshalb kurz und gut einprägsam auch einfach „IKoMBe“ genannt. Unser in 2020 gegründeter Verein dürfte in Bayern wohl einmalig sein und beschreitet zukunftsweisende Wege der Zusammenarbeit innerhalb der kommunalen Familie.

Alle Akteure, Städte wie Gemeinden, haben bei ihren baulichen Entwicklungen, die keinem Selbstzweck, sondern dem Gemeinwohl dienen, für den naturfachlichen Ausgleich zu sorgen. Aus vielerlei Gründen wird es zusehends schwieriger, die Ausgleichsverpflichtung erfüllen zu können.

Deshalb bündelt „IKoMBe“ unter dem Motto „Gemeinsam geht’s besser“ die gleichgelagerten Interessen der Kommunen und arbeitet nach dem Kostendeckungsprinzip. Der Verein ist Vermittler und zugleich Moderator von angebotenen wie nachgefragten Flächen der Mitgliedsgemeinden.



„Wir als gemeinnütziger Verein bringen Flächeninhaber und Kommunen zusammen und fördern die kommunale Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg.“

Adrian Lange
B.Sc. Bio-/Geowissenschaftler
Geschäftsführer IKoMBe e.V.

Auch wir in Schwanstetten, einer zwar im Nahbereich der Metropole Nürnberg, aber dennoch eher ländlich gelegenen Gemeinde, sehen uns verstärkt mit der Problematik konfrontiert, geeignete Ausgleichsflächen zu erhalten. Als Gründungsmitglied und als 1. Vorsitzender von „IKoMBe“ kann ich in der Rückschau der bisherigen Vereinsarbeit ein durchweg positives Fazit ziehen.

Die oftmals geäußerte Befürchtung, die großen Kommunen bedienen sich der Flächen der kleineren Gemeinden und sind noch dazu Preistreiber, hat sich keineswegs bestätigt. Geht auch gar nicht, weil in der Vereinssatzung „Wildern“ auf fremden Gemeindegebiet ausgeschlossen ist und es der Zustimmung der Belegenheitsgemeinde bedarf. Vielmehr hat die Praxis gezeigt, dass der Verein bei gleichem Interesse an einem Grundstück von mehreren Kommunen dank eines transparenten Vergabeverfahrens in enger Kooperation mit den Beteiligten eine einvernehmliche Lösung für alle erzielen konnte.

Also, je mehr Kommunen sich „IKoMBe“ anschließen, umso größer ist die Einflussnahme des Vereins um in guter interkommunaler Zusammenarbeit und vor allem auf Augenhöhe das für die Entwicklung unserer Städte und Gemeinde wichtige Kompensationsmanagement zu betreiben. Wir freuen uns, wenn Sie sich bei Interesse bei der Geschäftsstelle - gerne auch bei der Vorstandschaft – melden.

Es grüßt herzlichst

Robert Pfann

Robert Pfann
Erster Vorsitzender des IKoMBe e.V.
Erster Bürgermeister des Marktes Schwanstetten

Der IKoMBe e.V.

Kompensationsmaßnahmen interkommunal denken

Der IKoMBe e.V. ist ein gemeinnütziger Zusammenschluss von kommunalen Gebietskörperschaften. Der Vereinszweck sind die Landschaftspflege sowie der Natur- und Umweltschutz.

Der Fokus liegt dabei auf der Vermeidung oder dem Ausgleich von Eingriffen der Mitgliedskommunen durch Baumaßnahmen oder im Rahmen der Bauleitplanung.

Dies wird durch Zusammenarbeit der Vereinsmitglieder und der gegenseitigen Unterstützung über bestehende Gemeindegrenzen hinweg möglich und um eine überregionale Komponente ergänzt.

Der Verein wird als Koordinator, Vermittler und Mediator tätig.

Im Unterschied zu anderen Marktakteuren ist der IKoMBe e.V. nicht darauf ausgerichtet, Gewinne zu erwirtschaften.

Derzeit sind diese 13 Gebietskörperschaften Mitglied im IKoMBe e.V.

Markt Emskirchen
6.093 Einwohner

Stadt Erlangen
112.385 Einwohner

Markt
Markt Erlbach
5.703 Einwohner

* Einwohnerzahl Stand 31.12.2020

Gemeinde Georgensgmünd
6.747 Einwohner

Gemeinde Hagenbüchach
1.608 Einwohner

Stadt Herzogenaurach
23.616 Einwohner

Stadt Nürnberg
515.543 Einwohner

Gemeinde Röttenbach
3.143 Einwohner

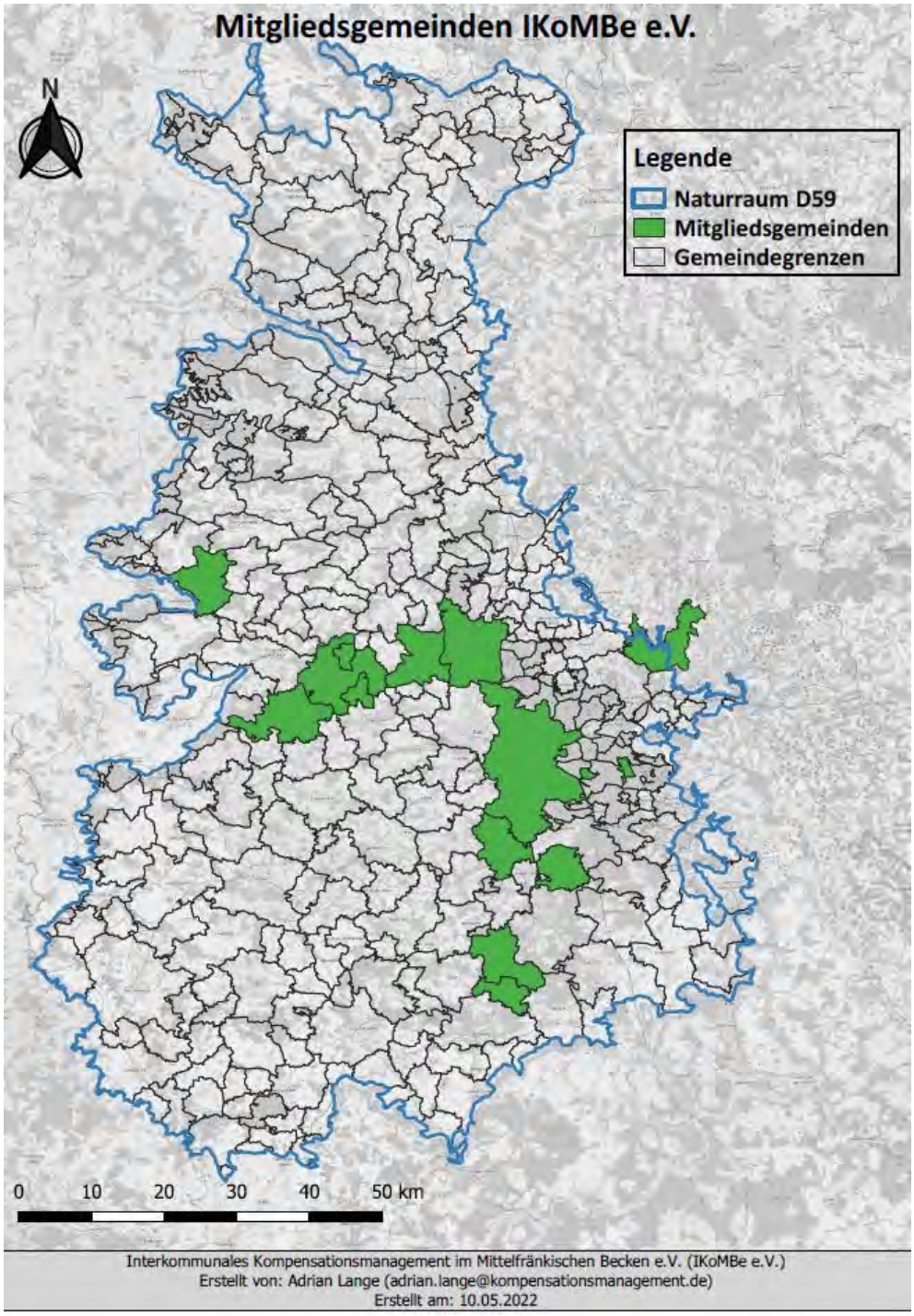
Stadt Scheinfeld
4.700 Einwohner

Markt Schnaittach
3.394 Einwohner

Stadt Schwabach
41.056 Einwohner

Markt Schwanstetten
7.317 Einwohner

Gemeinde Wilhelmsdorf
1.515 Einwohner



WIRKUNGSKREIS
des IKoMBe e.V.

MITTELFRÄNKISCHES BECKEN

Naturraum D59

Eine Haupteinheit in der naturräumlichen Haupteinheitengruppe Fränkisches Keupers-Lias-Land (ca. 2.200 km^2)

Hier liegen unsere Mitgliedskommunen (grün), die verpflichtet sind, auch in diesem Gebiet auszugleichen.

Stadt Scheinfeld

Mit dem Vereinsbeitritt der Stadt Scheinfeld im Juni 2021, zählt der IKoMBe e.V. nun 13 Mitglieder.

Scheinfeld ist eine Stadt im Landkreis Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim in Mittelfranken und liegt am Südwestabfall des Steigerwaldes.
Als Verwaltungsgemeinschaft mit sechs Mitgliedsgemeinden Langenfeld, Markt Bibart, Markt Taschendorf, Oberscheinfeld, Scheinfeld und Sugenheim erstreckt sie sich über eine Gesamtfläche von 215,71 km^2 mit rund 12.118

„Interkommunale Zusammenarbeit ist nicht nur ein aktuelles Schlagwort, sondern wird in unserem Verein in bisher einmaliger Form realisiert:

Kommunen und Städte unterschiedlichster Größe arbeiten hier auf Augenhöhe zusammen, um den ökologischen Ausgleich für Bauleitplanungen und Bauprojekte untereinander abzustimmen.

In der Vergangenheit haben viele Städte und Gemeinden beklagt, dass es einen unguten Wettbewerb um die mittlerweile knapp gewordenen Ausgleichsflächen gibt, die bei vielen Bauprojekten benötigt werden und dass die stark wachsenden Städte passende landwirtschaftliche Flächen auch in den ländlichen Gemeinden zu höheren Preisen kaufen und damit die Bodenpreise auf dem Land in die Höhe treiben. Dadurch werden die ländlichen Gemeinden in Ihrer Entwicklung gehindert und die Kluft zwischen Stadt und Land wird immer größer.

Hier setzt der Verein IKoMBe e.V. an, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die Städte und Gemeinden einer Region an einen Tisch zu bringen, um die Ausgleichsflächenproblematik miteinander und nicht gegeneinander zu moderieren und zum Wohle aller Beteiligten zu lösen.

Markt Erlbach ist von der ersten Stunde an mit dabei, weil uns die Idee überzeugt hat und wir mitreden und aktiv mitgestalten wollen, anstatt nur passiver Beobachter der Entwicklungen zu sein. Denn nur wer sich ohne Vorbehalte neuen Zusammenschlüssen und Arbeitsformen öffnet, kann Einfluss nehmen!

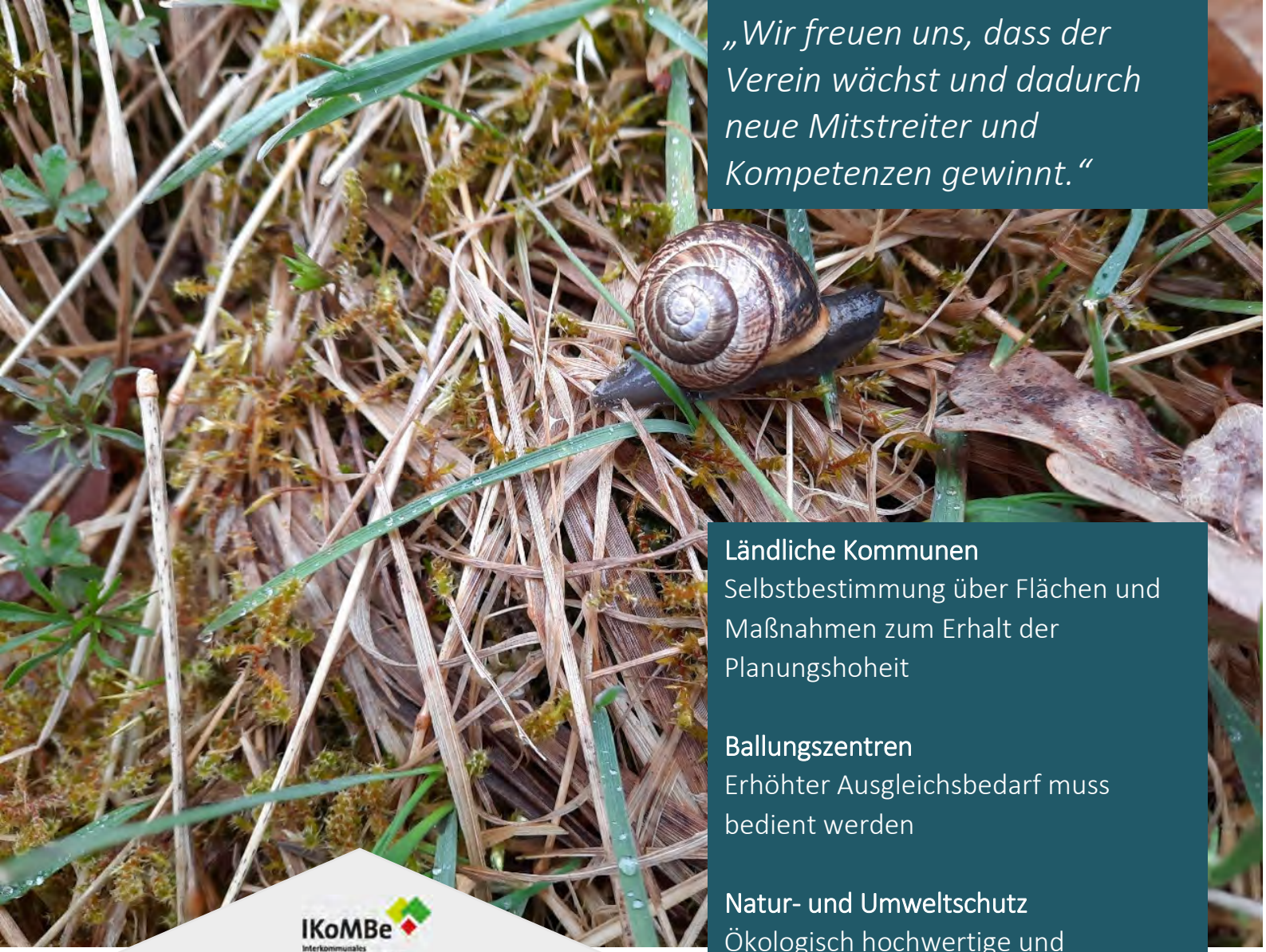
Als Bezirksvorsitzende des Bayerischen Gemeindetags begrüße ich diesen interkommunalen Zusammenschluss, der uns Kommunen im Wettbewerb um Ausgleichs- und Ökoflächen stärkt und einen kann und möchte auch andere Städte und Gemeinden ermutigen sich auf diese gute und sinnvolle Zusammenarbeit einzulassen und es uns gleich zu tun.

Nur gemeinsam sind wir Kommunen stark und können uns gegenüber der großen Politik und den anderen großen Playern behaupten, die uns oftmals außen vorlassen oder nicht selten sogar bevormunden.“

Beste Grüße

Dr. Birgit Kreß

Erste Bürgermeisterin des Marktes Markt Erlbach
Bezirksvorsitzende des Bayerischen Gemeindetags Bezirk Mittelfranken



„Wir freuen uns, dass der Verein wächst und dadurch neue Mitstreiter und Kompetenzen gewinnt.“

IKoMBe
Interkommunales Kompensationsmanagement im Mittelfränkischen Becken e.V.

Flächen-vermittlung

Mediations-arbeit

Monitoring

Verwaltung

Öffentlichkeits-arbeit

Individuelle Beratung und Dienstleistung für Mitglieder

Etablierung vereinseigenes Flächen-management

Aufbau Maßnahmen und Flächenpool und deren konzeptionelle Entwicklung

Ländliche Kommunen
Selbstbestimmung über Flächen und Maßnahmen zum Erhalt der Planungshoheit

Ballungszentren
Erhöhter Ausgleichsbedarf muss bedient werden

Natur- und Umweltschutz
Ökologisch hochwertige und überregional bedeutsame Maßnahmen

Weitere Interessen
Abstimmung der Bedürfnisse aller Akteure (z.B. Landwirtschaft und Privatwirtschaft)

Projektarbeit

Der Verein im ersten Jahr

Seit Ende des Jahres 2020 laufen die aktiven Vereinsgeschäfte des IKoMBe e.V.

Es wurden die Weichen gestellt, um die Organisation und Verwaltungsprozesse innerhalb der Geschäftsstelle zu etablieren.

Datenerfassung und Aufbau der Vereinsdatenbank

Die Flächenangebote, die den Mitgliedskommunen bereits zugegangen sind, zeigen, dass eine zentrale Anlaufstelle für Privatpersonen, die ihre Fläche zum Ausgleich anbieten wollen, viel Potential generiert.

Mittlerweile sind mehr als 100 ha potentielle Ausgleichsflächen und mehr als 2,5 Mio. Ökopunkte in der Vereinsdatenbank aufgeführt, die allen Mitgliedern für künftige Ausgleichsbelange zur Verfügung stehen.

Diese Flächen wurden in ein Geoinformationssystem eingebunden. Dieses bildet verschiedenste Aspekte des Flächenmanagements ab.

Mit jedem neuen Datensatz wächst unsere Datenbank, wird ausführlicher und ermöglicht uns tiefere Einblicke in die aktuelle Lage.

Diese Ausgleichsflächen zu vermitteln sowie den Kontakt zu knüpfen zwischen Anbietern von Ausgleichsmaßnahmen und Kommunen, ist eine der Hauptaufgaben denen sich der IKoMBe e.V. widmet.

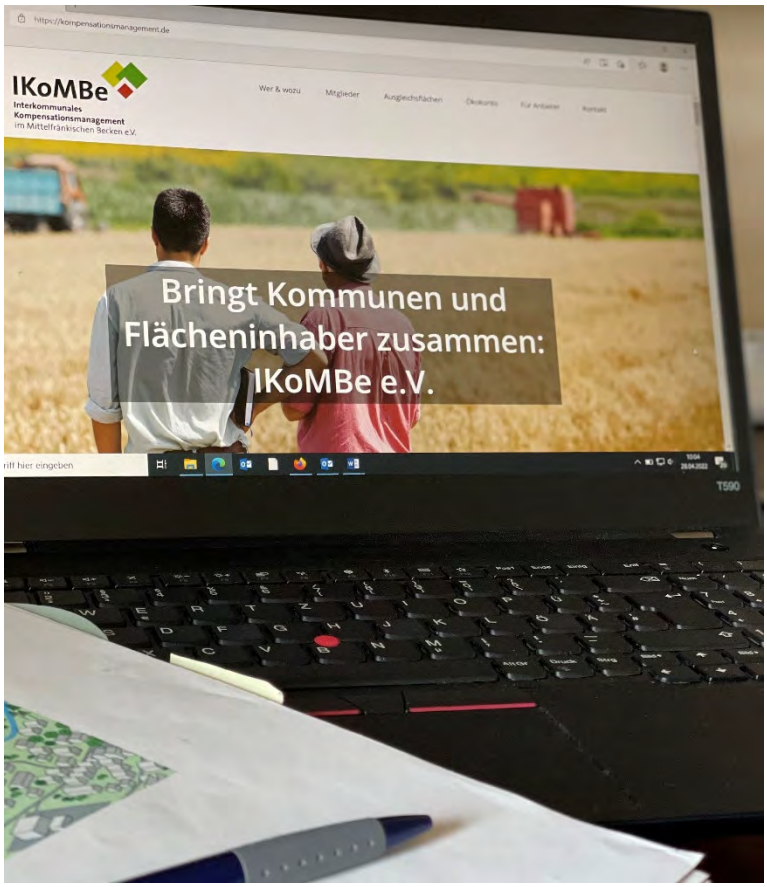
Bündelung von Kompetenzen

In kurzer Zeit hat sich ein Netzwerk entwickelt, das mit viel Erfahrung und Expertise aufwarten kann, wenn der Verein Entscheidungen fällen muss oder offene Fragen zu beantworten sind. Konstruktives Feedback und wertvoller Sachverstand prägen von Beginn an die Vereinsarbeit. Erfahrungen und Wissen wird gebündelt und gleichzeitig geteilt. Dadurch kann der noch junge Verein, auf einen langjährigen Erfahrungsschatz zurückgreifen.

Ein breites und gut gepflegtes Netzwerk ist entscheidend für eine erfolgreiche Vereinsarbeit. Es fanden Kennenlerngespräche mit Stellen wie dem Landschaftspflegeverband Mittelfranken, der Deutschen Landschaften GmbH und dem Wirtschaftsband A9 statt.

Es wurden Themen wie bisherige Erfahrungen im Flächenmanagement, Probleme bei der Mediationsarbeit, oder generelle Konfliktherde diskutiert. Ein intensiver Erfahrungsaustausch wurde begonnen und mögliche Synergieeffekte aufgezeigt.

Öffentlichkeitsarbeit



Internetauftritt
Internetseite und Kontaktformular – online seit Februar 2020

Presse
Artikel in Zeitungen, Infoblätter, Online-Berichte, Social-Media

Vereinsreport
Intern für Mitglieder und öffentlich für Interessierte

Trotz anhaltender Corona-Pandemie konnte der Verein – neben mehreren Ortsterminen zu Flächenangeboten – mit unterschiedlichen Stellen, in Kontakt treten.

Persönliche Gespräche

- Vereinsvorstellung bei Städten, Gemeinden und Kommunen im Naturraum D59 (Mittelfränkisches Becken)
- Teilnahme an Vortragsreihen zum Thema Flächenmanagement und ländliche Entwicklung
- Informationsaustausch mit Koordinationsstellen zur Landschaftspflege und Flächenmanagement
- Projektvorstellung

- 18.02.2021
  Erfahrungsaustausch Geodaten-Management im Rathaus Markt Erlbach
- 17.03.2021
  Konferenz mit Landtagsabgeordneten
- 26.04.2021
  Austausch zum Projekt „Mittlere Aurach“ im Rathaus Emskirchen
- 08.06.2021
  Vereinsvorstellung im Stadtrat Forchheim
- 26.07.2021
  Vereinsvorstellung und Erfahrungsaustausch mit Landschaftspflegeverband Mittelfranken
- 20.08.2021
  Vereinsvorstellung in Röthenbach a.d. Pegnitz
- 23.09.2021
  Vereinsvorstellung beim Bayerischen Gemeindetag in Markt Erlbach
- 30.09.2021
  Vereinsvorstellung und Erfahrungsaustausch mit Deutsche Landschaften GmbH und Wirtschaftsband A9
- 06.12.2021
  Projektvorstellung „Mittlere Aurach“ beim Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz in München
- 14.12.2021
  Vereinsvorstellung beim Bayerischen Gemeindetag des Landkreises Ansbach

Vermittlung, Mediation und Kooperation

Schwierigkeiten

- Flächenknappheit
- Steigende Bodenpreise
- Nutzungskonflikte
- Fehlende übergreifender Konzepte
- Erhaltung der Planungshoheit
- Fehlende Unterstützung und Kompetenz
- Fehlende Mittel zur Realisierung individueller Entwicklungsziele

Während die meisten Kommunen im Ringen um Ausgleichsflächen auf sich selbst gestellt sind, nutzen unsere Mitglieder den Verein als ein neues Werkzeug, um im Verbund tätig zu werden.

Es ist nicht nur das Repertoire an potentiellen Ausgleichsflächen, dass der Verein für die Mitglieder bereithält, sondern auch die vereinbarten Leitlinien, welche die bisher erfolgreiche Zusammenarbeit ermöglichen.

In der Mitgliederversammlung gilt das Einstimmigkeitsprinzip. Die Ansprüche aller werden gleichberechtigt behandelt – egal ob eine Kommune 1.000., 10.000 oder 100.000 Einwohner hat.

Privatpersonen bieten dem Verein ihre Flächen an – mal zum Verkauf, mal zum Verpachten – Daher kann der Verein flexibel und mit einigen Alternativen auf Flächengesuche seitens der Kommunen reagieren.
Ein Vorkaufsrecht der Kommune, in deren örtlicher Zuständigkeit die betroffene Fläche liegt, ist stets gegeben.

Das gesetzlich verankerte kommunale Vorkaufsrecht, welches nur in bestimmten Fällen greift, gilt bei uns immer und wird um ein „Vor-Nutzungsrecht“ ergänzt, wenn Ausgleichsleistung angeboten wird.

Ohne Absprache und Zustimmung der Belegenheitskommune werden keinerlei Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt.

Sollte die betroffene Kommune keinen Bedarf oder finanzielle Mittel für die Fläche oder Maßnahmen haben, jedoch eine Aufwertung/Nutzung wünschen, so kann man den Ausgleichsbedarf anderer Mitgliedskommunen gezielt auf Maßnahmen lenken, die den Plänen der Naturraum- und Regionalentwicklung entsprechen.

Dadurch bleibt die Planungshoheit für den Naturraum vor Ort in der Hand der jeweiligen Kommunen.

„Und was, wenn Mehrfachinteresse an einer Fläche besteht?“

*„Es erhält nicht wie üblich der finanzstärkste Interessent den Zuschlag, sondern diejenige Kommune, welche nach dem **vereinsinternen Vergabeschlüssel** den dringendsten bzw. passendsten Bedarf hat.“*

Das Konzept funktioniert:

Im 3. Quartal 2021 konnte der IKoMBe e.V. eine Ausgleichsleistung vermitteln, an der von drei Mitgliedskommunen Interesse bestand. Nach Absprachen untereinander und Anwendung des internen Vergabeschlüssels erhielt die Stadt Nürnberg den Zuschlag.

Bei einem folgenden Angebot kündigte Nürnberg sein Interesse an, ließ jedoch anderen Mitgliedern den Vortritt, da die Stadt bereits einen Zuschlag für die andere Fläche bekam.

Unterm Strich also, kein Preiskampf, keine Ellenbogenmentalität, sondern eine faire Vergabe von Ausgleichsleistung und Rücksichtnahme unter den Mitgliedern.

Der Verein hatte hierbei stets die Rolle des Vermittlers und Beraters inne und ist offenkundig das richtige Instrument, um innerhalb des Kompensationsmanagements und bei Flächenknappheit ein partnerschaftliches Miteinander zu ermöglichen.

In beiden Fällen führte dies zu Verhandlungen, die nun zur Realisierung von Ausgleichsbelangen beitragen werden, die ohne den Verein nie zustande gekommen wären.

Angebot
Fläche / Ausgleichsleistung

Interessensabfrage
Infos zum Angebot
(Größe, Lage, Luftbild, Nutzung, gewünschtes Konzept etc.)
gehen an die Mitglieder
Rückmeldefrist: 6 Wochen

Bedarfsprüfung
Abstimmung
Grundstücksbegehung

Vertragsabschluss
Durchführung

Projektarbeit „Mittlere Aurach“

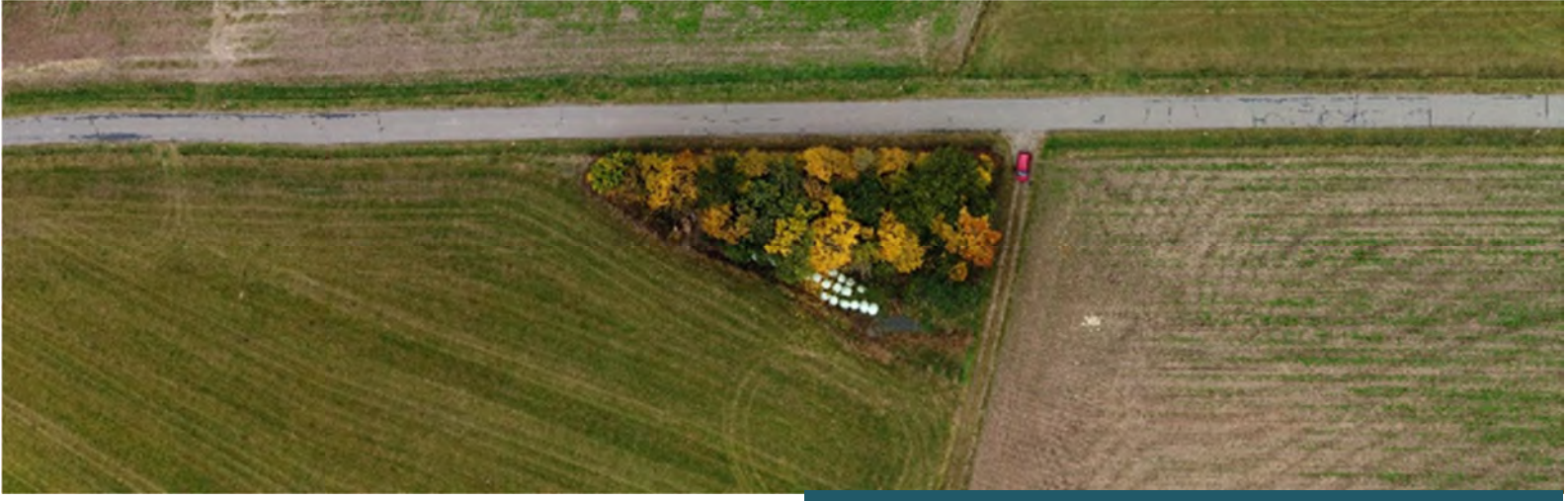
Kompliziertes und Teures gemeinsam lösen

Seit dem dritten und vierten Quartal des Jahres beschäftigt sich der IKoMBe e.V. mit der Gewässerentwicklung der Mittleren Aurach.

Leitgedanke ist es, hauptsächlich im Rahmen der Eingriffsregelung, den Natur- und Umweltschutz um eine überregionale Komponente zu ergänzen und in interkommunaler Zusammenarbeit Großprojekte zu realisieren.

Die Renaturierung eines Gewässers, welches durch gleich sechs der Mitgliedsgemeinden fließt, bietet sich geradezu an, um das Potential eines interkommunalen Zusammenschlusses zu heben. Die Idee ist, den Ausgleichsbedarf von großen Mitgliedskommunen, wie Erlangen oder Nürnberg beispielsweise, auf Maßnahmen und Flächen zu lenken, welche die ländlichen Gemeinden mit individuellen Mitteln nur schwer umsetzen können.

Besonders der Rück- und Umbau Querbauwerken ist aufwendig und teuer. Dennoch sind solche Maßnahmen dringend notwendig. Nicht nur wegen der Verpflichtungen durch verschiedenste Richtlinien und Programmen (WRRL, Bay. Biodiversitätsstrategie…), sondern auch aus Gründen des Hochwasserschutzes oder der Biotopvernetzung. Wie genau sich diese Renaturierungsmaßnahmen effizient und großflächig umsetzen lassen, wird zurzeit erarbeitet. Dieses Ziel, hat der Verein im Dezember 2021 beim Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz in München vorgestellt.



Projektarbeit

„Feldstudie – Monitoring“

Einblick in das Ausgleichsgeschehen im Naturraum D59 und Grundlage für die weitere Vereinsarbeit.

Wenn man sich mit dem Thema Ausgleichsflächen auseinandersetzt, kommt man an dem Thema Kontrolle und Monitoring nicht vorbei. Wie der Landesbund für Vogelschutz beispielsweise in einer Untersuchung im Jahre 2021 festgestellt hat, sind nur ca. 25%* der Ausgleichsflächen in Bayern richtig umgesetzt. Es bedarf also einer Kontrolle bestehender und neuer Ausgleichsflächen, damit die Natur nicht nur auf dem Papier geschützt wird.

Aus diesem Grund hat der IKoMBe e.V. eine eigenes Monitoring Programm gestartet. Stichprobenartig wurden 150 Ausgleichsflächen innerhalb der Mitgliedsgemeinden beflogen und deren Zustand ausgewertet.

Darüber hinaus ist ein interner Leitfaden für Monitoring Maßnahmen entstanden, welcher die Planung von Kontrollmaßnahmen in der Zukunft maßgeblich beeinflussen wird.

Für diese umfangreiche Untersuchung hat der Verein eine Werkstudentin (Studierende der Angewandten Geographie) eingestellt. In dreimonatiger Arbeit wurden die Feinheiten der Untersuchung festgelegt, die konkreten Ausgleichsflächen festgelegt, überflogen, georeferenziert und in einem Geoinformationssystem erfasst.

Anlass
- Einblick in den Bestand von Ausgleichsflächen innerhalb der Mitglieder
- Naturschutzauftrag verfolgen

Vorgehensweise
- stichprobenartige Auswahl nach bestimmen Kriterien
- Datensammlung im Vorfeld (Ökoflächenkataster)
- Befliegung mit Drohne
- Einbettung in Geodatenbank
- Auswertung
- Abschlussbericht

*Quelle: Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV): Ausgleichsflächen in Bayern. Positive und negative Fallbeispiele, Hilpoltstein 2021.

Finanzen

150.000 € INVESTITIONSHAUSHALT

Kostendeckung & keine Gewinnerzielung

100 % BEITRAGSFINANZIERT & GEMEINNÜTZIG

Die Mitgliedsbeiträge richten sich nach der Einwohnerzahl der jeweiligen Kommune. 2020-2022 lag der Mitgliedsbeitrag pro Einwohner bei ca. 0,205 €. Rechnerische Mitgliedsbeiträge von Kommunen mit 100.000 Einwohnern und mehr werden auf die betroffenen Kommunen gleichverteilt.

Investitionen

IN AUSSTATTUNG UND BILDUNG

- Hard- und Software
- Drohne
- Fortbildungen

Geschäftsstelle

PERSONAL: ANGESTELLTE NACH TVÖD VKA

- Geschäftsführung (volle Stelle)
- Assistenz der Geschäftsführung (halbe Stelle)
- Werkstudentin (halbe Stelle, Okt. 2021 – Dez. 2021)

RECHNUNGS-PRÜFUNG

Alle 2 Jahre wird durch die Mitgliederversammlung beschlossen, wer die Prüfung durchführt – Kommunen wechseln sich ab.

2021

Prüfung durch die Stadt Herzogenaurach

Die Unterlagen entsprechen in allen wesentlichen Belangen, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, den tatsächlichen Verhältnissen der Vermögens- und Finanzlage des Vereins.

In der 4. Mitgliederversammlung am 11.11.2021 in Schwanstetten erfolgte die Entlastung der Vorstandschaft.

Ziele des IKoMBe e.V.

Ausblick

NETZWERK MIT EXPERTISE

Wir können auf die langjährige Erfahrung von Bauamtsleitern, hauptamtlichen geschäftsleitenden Beamte, Kommunalpolitiker, Naturschutz-Experten und viele mehr zurückgreifen. Dieses Netzwerk soll durch weitere Mitglieder ausgebaut werden.

ZUSAMMENSCHLUSS ERWEITERN

Neue Mitglieder sind im Verein herzlich willkommen!
Wir freuen uns über weitere Mitgliedskommunen, die das Potential der überregionalen Zusammenarbeit nutzen und mitgestalten möchten.

KEIN KONKURRENZKAMPF UND NEUE LÖSUNGEN

Definierte Leitlinien, Mediationsarbeit und gute Kommunikation soll auch weiterhin die Basis unserer Arbeit bilden.
Die Wege der Zusammenarbeit sollen ausgebaut und neue Lösungen erarbeitet werden. Beispielsweise durch die Gewässerentwicklung der Mittleren Aurach, einem Finanzierungskonzept für Grundstücke, oder vielleicht auch ein gemeinsames Ökokonto.

NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

Ausgleichsmaßnahmen zunehmend in überregionale Konzepte einbetten und lokale Entwicklungsziele mit Natur- und Umweltschutz Ansprüche abstimmen.
Rückbau von Wanderungshindernissen in Fließgewässern oder Aufwertung von FFH-Gebiete/Natura2000-Gebiete – um großflächig Biotopvernetzung zu realisieren.

TRANSPARENZ SCHAFFEN

Durch klare Kommunikation Möglichkeiten und Chancen schaffen und nutzen und als Team Defizite beseitigen.

Ihre Ansprechpartner

Vorstand

1. Vorsitzender
Herr Erster Bürgermeister
Robert Pfann
Tel.: 09170/289-15
robert.pfann@schwanstetten.de

2. Vorsitzender
Herr Erster Bürgermeister
David Schneider
Tel.: 09101/7418
d.schneider@hagenbuechach.de

Schriftführer
berufsmäßiger Stadtrat Erlangen
Herr Josef Weber
Tel.: 09131/86-1370
josef.weber@stadt.erlangen.de

Kassier
Herr Erster Bürgermeister
Dr. German Hacker
Tel.: 09132/901-100
german.hacker@herzogenaurach.de

Geschäftsstelle

Interkommunales Kompensationsmanagement im Mittelfränkischen Becken e.V.
Werner-von-Siemens-Str. 61
91052 Erlangen

Geschäftsführer
Adrian Lange
Telefon: +49 (0) 175 / 590 922 6
adrian.lange@kompensationsmanagement.de

Impressum

Herausgeber: IKoMBe e.V.
Gestaltung: Anne Regenfus und Adrian Lange
Fotos: IKoMBe e.V.
Stand: Mai 2022

Die Rechte an allen Bildern, Texten und Darstellungen liegen beim IKoMBe e.V. bzw. den jeweiligen Fotografen.

Um die Lesbarkeit zu vereinfachen wird z.T. auf die zusätzlichen Formulierungen der weiblichen und diversen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.